

Mustergültige Detektivarbeit

Der Musikverein Arlesheim und sein Nachwuchs-Ensemble gaben unter dem Motto «Crime time» rassige, thematisch passende Märsche zum Besten. Das Duo Marple/Holmes entlarvte vermeintliche Sünder.

Regina Erb

Kaum hatte das Jugendorchester des Musikvereins Arlesheim ein paar Takte der «Tartort»-Titelmelodie gespielt, stürmten leibhaftig die agile Miss Marple zusammen mit ihrem literarischen Pendant Sir Sherlock Holmes in den Domplatz-Mehrzwecksaal. Er mit Lupe, sie mit einem Notizbüchlein, in welchem sie akribisch jedes Detail notierte, welches ihr irgendwie verdächtig erschien. Miss Marple schnüffelte an Weinflaschen, entlarvte vermeintliche Übeltäter, während sich der vornehme Meisterdetektiv mit der Suche nach dem Hund von Baskerville schwertat. Item: Die jungen Leute spielten schmissig unter der Leitung von Roger Müller und konnten sogar zwei Stücke ohne «Störung» durch die Spürnasen spielen. Rauschender Beifall. Dem Publikum gefiel das turbulente Geschehen.

Dirigent wurde vermessen

«It's wonderful, indeed», brabbelte Miss Marple, «I think, it's here an Opfer», versicherte der zweisprachige Mr. Hol-



Führten durch den Krimiabend des Musikvereins: Miss Marple und Sherlock Holmes.

FOTO: REGINA ERB

mes – und flugs klebte er dem Dirigenten Philipp Muster eine Ohrfeige. Das heisst: er verpasste ihm mit einen Notizzettel, worauf das Wort «victim» stand. Es ertönte wunderschön das Brecht-Weill-Lied von Macky Messer und den Zähnen des Haifischs. Da konnte es das seltsame Paar einfach nicht lassen und entrollte ein Spruchband mit der Aufschrift «Sein letztes Stündlein hat geschlagen». Das wiederum galt Philipp Muster, der den Stab an diesem, seinem letzten Konzert mit der Arlesheimer Erstklassmusik, an Jonathan Graf weiterreichte, der, ebenfalls vom Duo Marple/Holmes unterbrochen, seinen Einstand gab.

Vorgängig hatten die beiden Mimen Philipp Muster mit dem Zollstock vermessen, denn der Mann würde ihrer Ansicht nach, sofern er sich im Spiegel sehen würde, bestimmt rückwärts von

der Bühne plumpsen, und da müsse doch eine entsprechende Freifläche im Saal geschaffen werden.

Die 13-jährige Alice (Klarinettenspielerin) und die gleichaltrige Jessica (Querflötenvirtuosin) verfolgten, zusammen mit der Präsidentin der Ju-Mu, Daniela Stingelin, gespannt die Krimikomödie. Und ganz zum Schluss gaben Eveline Allenbach (Miss Marple) und Stefan Herzog (Sherlock Holmes) in einem englisch gespickten Kauderwelsch preis: «It was so great, the Morricone-Medley and the Song «Spiel mir das Lied vom Tod» als Höhepunkt des kulturellen Anlasses.» Opfer und Täter erhielten minutenlangen Beifall, und der MV-Präsident Beat Marti (hervorragender Bariton) empfahl den Musikfans, sich zu einer Probe seines Korps einzufinden und deren Register zu verstärken.

www.mv-arlesheim.ch